

Sozialkaufhäuser: Kundenanstieg trotz Druck durch Jobcenter

Sozialkaufhäuser in BW kämpfen trotz steigender Kundenzahlen gegen Personalmangel durch mangelnde Jobcenter-Vermittlungen.

In Baden-Württemberg verzeichnen Sozialkaufhäuser derzeit einen paradoxen Anstieg der Kundenfrequenz, geraten jedoch gleichzeitig unter zunehmenden Druck aufgrund unzureichender Arbeitsvermittlungen durch die Jobcenter. Während die Zahl der Käufer in Einrichtungen wie dem Gebrauchtwarenhaus „Da Capo“ in Reutlingen zunimmt, sind die Anbieter auf Hilfe angewiesen, um ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Situation ist für viele dieser Einrichtungen, die gemeinnützige Träger sind, prekär, da sie auf die Zuteilung von Arbeitskräften angewiesen sind, um funktionieren zu können.

Noch vor einigen Jahren arbeiteten die Sozialkaufhäuser in einem weitgehend stabilen Umfeld. Jetzt berichten Geschäftsführer, dass die Jobcenter, die für die Vermittlung von Personen in diesen sozialen Geschäften zuständig sind, deutlich weniger Arbeitskräfte bereitstellen als früher. Claudia Huber, die Geschäftsführerin von Da Capo, macht die Überlastung der Jobcenter aufgrund externer Faktoren, wie dem Ukraine-Krieg, verantwortlich. Senkung der Ressourcen und veränderte Prioritäten haben dazu geführt, dass Jobberater nicht genügend Zeit haben, um sich um schwer vermittelbare Klienten zu kümmern.

Steigende Kundenzahlen und ihre Ursachen

Sozialkaufhäuser haben in dieser schwierigen Phase einen Anstieg der Kundschaft festgestellt, insbesondere in jenen, die Lebensmittel anbieten. Laut dem Diakonieverbund Erlacher Höhe, der in ganz Baden-Württemberg tätig ist, kaufen mittlerweile 47 Prozent mehr Menschen in Sozialkaufhäusern ein als noch zu Beginn des Jahres 2022. Dieses Wachstum kann zum Teil auf die Inflation und die steigenden Lebenshaltungskosten zurückgeführt werden, die Familien und Einzelpersonen dazu zwingen, nach günstigeren Alternativen zu suchen.

Ein weiteres Beispiel ist das Gebrauchtwarenhaus in Schwäbisch Hall, dessen Kundenanzahl ebenfalls sprunghaft angestiegen ist. Diese Entwicklung signalisiert eine Veränderung im Konsumverhalten, wobei erschwingliche Verbrauchsgüter immer gefragter werden. Dennoch bleibt die Sorge über die Stabilität dieser Einrichtungen bestehen, insbesondere wenn die Jobcenter nicht in der Lage sind, Arbeitsplätze zu vermitteln.

Zusätzlich zu den steigenden Preisen ist die Zurückhaltung von Angeboten durch die Jobcenter alarmierend. Die Sozialkaufhäuser benötigen dringend Arbeitskräfte, um ihren Betrieb effizient zu führen und die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden zu bedienen. Wie Huber anspricht, selbst wenn sich die Situation für einige Einrichtungen, wie ihres, wieder stabilisiert, ist es fraglich, wie lange dies anhält. Auch der Druck auf die Jobcenter ist ein Schlüsselfaktor, der nicht ignoriert werden darf.

Fehlender Kontakt zwischen Jobcentern und Sozialkaufhäusern

Die Unterschiede in der Effizienz und der Unterstützung der Jobcenter variieren stark von Region zu Region. Wolfgang Sartorius vom Erlacher Höhe erklärt, dass jedes Jobcenter selbstständig entscheidet, wie es arbeitsmarktpolitische Maßnahmen umsetzt. Dies führt dazu, dass einige Sozialkaufhäuser besser aufgestellt sind, während andere kämpfen. In der aktuellen Situation gibt es Hinweise darauf,

dass die Zahl der vermittelten Arbeitsgelegenheiten im ersten Halbjahr 2024 bereits höher ist als im gesamten Jahr 2023.

Die Einbindung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt ist eine der Zielsetzungen der Sozialkaufhäuser. Die Arbeitsgelegenheiten, die vom Jobcenter bereitgestellt werden, ermöglichen es Menschen, die längere Zeit ohne Job waren, zurück in die Arbeitswelt zu finden. Das „Da Capo“ beschäftigt aktuell etwa 40 Mitarbeiter, von denen die Hälfte über entsprechende Programme des Jobcenters integriert wurde. Doch trotz besserer Zahlen gibt es immer noch kein sicheres Fundament für langfristige Erfolge.

Herausforderungen und Unsicherheiten für die Zukunft

Die Situation in Reutlingen hat sich für die Träger von Sozialkaufhäusern zwar langsam verbessert, aber die Unsicherheit bleibt. Angesichts der bevorstehenden Wahlen und Haushaltsverhandlungen befürchten viele Verantwortliche, dass finanzielle Einschnitte an der falschen Stelle vorgenommen werden könnten. Der Druck auf die Einrichtungen könnte dadurch wieder steigen, und es bleibt abzuwarten, wie die politischen Entscheidungen in Bezug auf soziale Dienstleistungen ausfallen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Sozialkaufhäuser

Sozialkaufhäuser haben in den letzten Jahren eine wichtige Rolle in der sozialen Landschaft Deutschlands eingenommen. Diese Einrichtungen bieten nicht nur einen kostengünstigen Zugang zu Waren, sondern auch soziale Teilhabe und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt Schwierigkeiten haben. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind jedoch durch die Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs erheblich

belastet worden.

Die Inflation hat die Lebenshaltungskosten erheblich erhöht, was viele Menschen veranlasst hat, Sozialkaufhäuser als Alternative in Betracht zu ziehen. Gleichzeitig sehen sich die Träger dieser Einrichtungen durch steigende Betriebskosten und sinkende Zuwendungen aus den öffentlichen Kassen unter Druck. Ein Bericht des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge zeigt, dass die Fördermittel für soziale Projekte in vielen Regionen zurückgehen, was die finanzielle Stabilität und die Dienstleistungen dieser Häuser gefährdet.

Bedeutung von Sachspenden

Sachspenden sind eine weitere wichtige Einnahmequelle für Sozialkaufhäuser. Diese Spenden, seien es Möbel, Kleidung oder Haushaltswaren, tragen wesentlich zur Deckung der Betriebskosten bei. In der Zeit von 2020 bis 2022 stieg die Anzahl der Sachspenden in vielen Sozialkaufhäusern in Deutschland signifikant an, was die zunehmende Unterstützung der Bevölkerung für soziale Projekte unter Beweis stellt. Dennoch sind die Träger auf eine kontinuierliche Spendenbereitschaft angewiesen, um ihre Dienstleistungen aufrechterhalten und erweitern zu können.

Eine Umfrage des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ergab, dass rund 60 Prozent der Sozialkaufhäuser im Jahr 2022 einen Anstieg der Sachspenden verzeichneten. Diese Spenden sind nicht nur wichtig für die wirtschaftliche Lage der Einrichtungen, sondern auch für die Angebotspalette, die sie ihren Kunden präsentieren können.

Der Nutzen für die Gesellschaft

Sozialkaufhäuser leisten nicht nur einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung bedürftiger Menschen, sondern fördern auch die soziale Integration. Durch gezielte Programme zur beruflichen Qualifizierung und Schulung ermöglicht es diesen Einrichtungen

Langzeitarbeitslosen, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich auf den regulären Arbeitsmarkt vorzubereiten. Studien der Bundesagentur für Arbeit zeigen, dass viele Teilnehmer an solchen Programmen nach der Teilnahme erfolgreich in den regulären Arbeitsmarkt integriert werden können.

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Förderung von Nachhaltigkeit. Durch den Verkauf von gebrauchten Waren leisten Sozialkaufhäuser einen wertvollen Beitrag zur Reduktion von Abfall und fördern das bewusste Konsumverhalten. Laut dem Umweltbundesamt wird durch die Wiederverwendung von Gütern der ökologische Fußabdruck deutlich verringert.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)